

## ELIA UND DER EINZIG WAHRE GOTT 2

# Wunder über Wunder

## Text

Elia bei der Witwe in Zarpas //  
1. Könige 17,8-24

## Worum geht's?

Wer einem anderen hilft, dem hilft Gott.

## Material

- Sandkiste (vorhanden aus Eo1, Beispiel-fotos im Online-Material)
- Spielfigur Elia (vorhanden aus Eo1) + Spielfiguren Frau und Kind
- 1 kleines Gefäß mit Mehl (etwa Verschlusskappe einer Flasche)
- kleines Haus oder Unterstand (etwa kleiner Karton)
- Stoffreste als Schlaflager
- 3 kleine Brote aus Knete
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Eo2\_Sandkiste  
auf [www.klugg-download.net](http://www.klugg-download.net)  
(Download-Info S. 19)

## Hintergrund

Die Dürre breitet sich auch auf das Gebiet östlich des Jordans aus. Wieder gibt Gott Elia konkrete Anweisungen, wohin er gehen und an wen er sich wenden soll. In Zarpas, einem Ort außerhalb Israels zwischen Tyrus und Sidon an der Mittelmeerküste gelegen, ist Elia vor dem Zugriff Ahabs sicher.

Während ganz Israel darauf wartet, dass Baal Regen schickt, lässt sich eine heidnische Frau auf die Zusage Gottes ein, die ihr ein Fremder (Elia) überbringt und erlebt, dass Mehl und Öl in ihren Vorräten vermehrt werden.

Als ihr Kind stirbt, deutet sie das als Strafe Gottes. Sie meint, dass durch die Anwesenheit eines Propheten Gott auf sie, eine Sünderin, aufmerksam geworden ist. Doch Gott lässt durch die Dürre nicht nur Hunger und Tod in Israel zu – als der Junge wieder lebendig wird, erweist sich Gott auch als derjenige, der Leben schenkt. Das wird durch die mehrfache Wiederholung der Wörter „Leben“ und „lebendig“ betont.

## Methode

Wie schon in der ersten Einheit wird die Geschichte mit Figuren in einer Sandkiste gespielt. Die Figuren werden von Mitarbeitenden oder auch von Kindern geführt. Die Kiste sollte also so aufgestellt werden, dass die Kinder die Figuren bequem führen können.

Die Kiste ist zu Beginn anders ausgestattet als in der vorhergehenden Einheit: Alles Grüne wurde entfernt, im Bach fehlt die Folie, nur eine Rinne im Sand ist als ausgetrocknetes Bachbett zu sehen. Das Haus steht in der Mitte, darin befindet sich das Gefäß mit Mehl und ein Stück Stoff als Schlaflager. Davor steht die Figur für das Kind.

## Notizen

Die Sandkiste und die Figur Elia werden in allen Einheiten dieser Reihe verwendet. Bitte im Mitarbeiterteam weitergeben.



## Einstieg

Die Sandkiste steht in der Mitte.

Die Sandkiste sieht ganz anders aus als das letzte Mal. Was ist jetzt anders? Die Kinder zählen die Veränderungen auf, die ihnen auffallen: Der König ist weg, die Raben fehlen, an den Ästen hängen keine Blätter mehr, im Bach ist kein Wasser mehr zu sehen, Elia scheint unterwegs zu sein. Ein Haus und ein Kind sind zu sehen.





## Geschichte

*Die Sandkiste mit dem Haus der Frau steht in der Mitte. Vor dem Haus steht das Kind, im Haus liegen das Gefäß mit Mehl und der Stoffrest als Schlafleger. Die Figuren Elia und Frau liegen bereit.*

*Elia in die Sandkiste stellen, dorthin wo das vertrocknete Bachbett ist.* Den Mann, den ihr hier seht, kennt ihr bereits. Es ist Elia. Er hat lange hier gewohnt. *Auf Bachbett und vertrocknete Zweige zeigen.* Aber er kann da jetzt nicht mehr bleiben. Die Bäume sind vertrocknet und im Bach gibt es kein Wasser mehr. Denn es hat immer noch nicht geregnet.

Doch Gott will nicht, dass sein Freund Elia verdurstet. „Geh in die Stadt Zarat“, sagt Gott. „Dort wohnt eine Frau, bei der du wohnen und essen kannst. Ich Sorge dafür!“ Und so geht Elia los. Er weiß, dass er sich auf Gott verlassen kann. *Elia wegführen.*

Als Elia in die Stadt kommt, trifft er tatsächlich eine Frau. *Frau in die Box stellen, Elia zur Frau führen.* Ist das die Frau, bei der Elia Essen und Trinken bekommt? Elia spricht sie einfach mal an. „Bring mir doch bitte etwas zu trinken“, bittet er sie. Die Frau nickt. Sie will ihm Wasser aus einem Brunnen holen. *Frau von Elia wegführen.* „Bring auch ein Stück Brot mit!“, ruft Elia ihr nach.

Doch da kommt die Frau zurück. *Frau zu Elia.* „Ich kann dir kein Brot geben“, sagt sie traurig. „Ich habe nur noch ein ganz kleines bisschen Mehl. Das reicht gerade für zwei kleine Brote. Eins für mein Kind und eins für mich.

Dann habe ich kein Mehl mehr. Wir werden verhungern.“ Elia erinnert sich an das, was Gott ihm gesagt hat. *An die Kinder gerichtet:* Wisst ihr es auch noch? *Kinder antworten lassen.*

Gott hat gesagt, er wird für Elia sorgen. „Mach dir keine Sorgen!“, sagt Elia. „Back drei Brote. Eins für mich, eins für dein Kind und eins für dich. Gott verspricht, dass genug Mehl da sein wird. Heute und morgen und übermorgen, das Mehl wird nicht leer werden.“

Die Frau kennt Gott nicht so gut. Was wird sie tun? *Die Kinder Vorschläge machen lassen.*

Die Frau geht tatsächlich nach Hause und backt Brote. Nicht eins, nicht zwei, sondern drei Stück. Wie Elia es gesagt hat. Das erste ist für Elia, das zweite für ihr Kind und das dritte für sie selbst. *Brote auf Tuch legen. Gefäß mit Mehl aus dem Haus holen, zeigen und wieder zurückstellen.*

Am nächsten Tag geschieht das gleiche wieder: Sie backt und der Topf mit dem Mehl wird nicht leer. *Gefäß mit Mehl aus dem Haus holen, zeigen und wieder zurückstellen.* Elia, die Frau und ihr Kind haben jeden Tag frisches Brot. Genauso hatte Gott es versprochen. Jetzt weiß die Frau schon etwas besser, wie Gott ist.

Doch eines Tages geschieht etwas Schreckliches. Das Kind wird krank. Nichts hilft. Schließlich hört sein Herz auf zu schlagen und das Kind stirbt.

*Kind hinlegen.* Seine Mutter kann nicht mehr aufhören zu weinen. Sie schreit Elia an: „Warum musste mein Kind denn sterben? Ist Gott böse auf mich?“ Elia weiß auch nicht, warum das Kind sterben musste. Er muss unbedingt mit Gott darüber reden.

Elia legt das Kind auf sein Bett. *Kind auf Lager legen, Elia steht davor.* Elia erzählt Gott, wie freundlich die Frau zu ihm gewesen ist. „Sie hat mir Brot gebacken, obwohl sie nur noch ganz wenig Mehl hatte“, sagt er. „Warum musste ihr Kind jetzt sterben?“, will Elia wissen. Dann bittet Elia Gott um etwas: „Mach das Kind bitte wieder lebendig!“, sagt er. Zweimal sagt Elia das. Und als er zum dritten Mal bittet, fängt das Herz des Kindes wieder an zu schlagen. Das Kind holt tief Luft und schlägt die Augen auf. Gott hat es wieder lebendig gemacht. *Kind aufrichten.*

Noch nie hat sich die Frau so gefreut. *Frau dazustellen.* Sie ist so glücklich. Und sie hat viel über Gott gelernt: Gott kann lebendig machen, Gott tut das, was er sagt, Gott hört zu, Gott kümmert sich. ●



## Gespräch

Wieso ist Elia denn nicht mehr am Bach, sondern in einer Stadt? Hat er sich das selbst überlegt?

Für drei Brote reichte das Mehl der Frau nicht aus. Aber Gott hatte Elia etwas versprochen. Was war das noch mal? Hat Gott sein Versprechen gehalten?

Elia konnte nicht verstehen, warum das Kind sterben musste. Was hat er da gemacht?

## Notizen



## Entdecken

### Das Beste in der Geschichte

*Elia, die Frau und ihr Kind erlebten Gott auf ganz besondere Art und Weise: als Kümmerer, Versprecheneinlöser, Zuhörer und Herr über Leben und Tod.*

- Sandkiste und Requisiten
- Spielfiguren

Die Kinder dürfen mit den Figuren nachstellen, welche Situation ihnen am besten gefallen hat.

*Welche Stelle in der Geschichte hat euch besonders gefallen? Wer möchte das mal in der Sandkiste aufbauen? Welche Figur war wo? Was ist noch wichtig? Möchte jemand diese Situation mit den Figuren nachspielen?*



## Aktion

### Miteinander teilen

*Die Frau teilte das Wenige, das sie hatte. Letztendlich war dennoch genug für alle da.*

- 2 Muffins für jedes Kind
- zum Verzieren: etwa Zuckerperlen oder -blüten, Gummibärchen, Schokoladenstreusel ...
- Puderzucker, mit wenig Wasser angerührt
- kleine Teller
- Backpinsel
- 1 Schürze pro Kind

Jedes Kind bekommt zwei Muffins. Sie werden vorsichtig mit dem angerührten Zuckerguss eingestrichen und dann verziert. Ist alles fertig dekoriert, gibt jedes Kind jeweils einen Muffin an ein anderes Kind ab. Zum Schluss sollte jedes Kind wieder zwei Muffins haben.



## Spiel

### Mehl schneiden

*Der Topf mit dem Mehl der Frau wurde nicht leer, obwohl sie Brot backte.*

- Mehl
- stumpfe Messer
- Gummibärchen oder Bonbons

In der Mitte eines Tisches wird ein kleiner Berg aus Mehl aufgeschüttet. Auf die Spitze kommt ein Gummibärchen oder Bonbon. Reihum schneiden die Kinder kleine Portionen vom Mehlberg ab. Wem das Gummibärchen runterfällt, der versucht es mit dem Mund aus dem Mehlberg zu fischen.



## Musik

Du bist der einzig wahre Gott (Daniel Kallauch) // Nr. 35 in „Einfach Spitze 2“

### Gebet

Lieber Vater im Himmel, lass uns gut aufpassen, wie es anderen so geht! Und wenn jemand Hilfe braucht, dann gib uns eine gute Idee, wie wir helfen können. Hilf uns beim Helfen! Amen

### Annette Schnell

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

